

27. Januar 2003

Zubau beim Weinviertel-Klinikum Mistelbach eröffnet

Pröll: In NÖ werden keine Spitäler geschlossen, sondern erweitert

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und Landeshauptmannstellvertreterin Heidemaria Onodi eröffneten gestern den Zubau des Weinviertel-Klinikums Mistelbach. „Das Weinviertel-Klinikum besteht aus dem Schwerpunktkrankenhaus Mistelbach und dem Medizinischen Zentrum in Gänserndorf. Mit der Eröffnung des neuen Zubaus verfügt das Krankenhaus Mistelbach über 525 Betten“, erklärte Landeshauptmann Pröll. Durch das Weinviertel-Klinikum seien die Standorte Mistelbach und Gänserndorf nachhaltig abgesichert und auch Synergieeffekte genutzt worden. „Wir dürfen in Niederösterreich auf die umfassende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung stolz sein“, sagte Pröll. Durch diese Investition könne das Schwerpunktkrankenhaus Mistelbach die Versorgung der Weinviertler Bevölkerung weiter verbessern. Pröll: „In Niederösterreich werden keine Spitäler geschlossen, sondern vergrößert und modernisiert.“ Für die eigene Gesundheit sei aber auch jeder selbst verantwortlich und müsse daher etwas für seine Gesundheitsvorsorge tun. Wer jedoch Hilfe brauche, könne auf beste medizinische Versorgung zurückgreifen. Das Weinviertel-Klinikum sei ein Garant dafür.

„Der neue Trakt beherbergt 115 Betten“, erklärte Landeshauptmannstellvertreterin Onodi. Das größere Betreuungs- und Raumangebot wirke sich auch organisatorisch positiv aus. Die Aufnahme und Unterbringung der Patienten könne noch rascher erfolgen als bisher. Auch die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten hätten sich verbessert. „Niederösterreichs Spitäler gehören zu den besten der Welt und brauchen keinen Vergleich zu scheuen“, erklärte Onodi. Niederösterreich biete in der Region Gesundheits-Nahversorgung auf höchstem Niveau an. Durch den Ausbau des Krankenhauses Mistelbach um rund 38 Millionen Euro seien wirtschaftliche Impulse für die Region geleistet worden. Onodi: „Das Krankenhaus ist mit 1.400 Beschäftigten der wichtigste Arbeitgeber für die Region.“

Zu diesem Artikel gibt es eine unterstützende Audiodatei. Diese ist zum Download nicht mehr verfügbar. Bitte wenden Sie sich an: presse@noel.gv.at